Felix Mendelssohn Bartholdy: String Quartets in E flat major (Op. 12), in A minor (Op. 13) & in E flat major (1823)

aud 92.656

EAN: 4022143926562

4 0 2 2 1 4 3 9 2 6 5 6 2

Fono Forum (Marcus Stäbler - 01.08.2012)

Jugendlich oder romantisch?

Nahezu zeitgleich sind zwei verschiedene Aufnahmen der Mendelssohn-Quartette op. 13 und 12 erschienen. Sie bescheren dem Hörer einen spannenden Interpretationsvergleich.

In ihrem sehr schönen Einführungstext zur CD des Minetti-Quartetts widmet sich die Autorin Sabine M. Gruber den biographischen Begleitumständen von Mendelssohns frühen Streichquartetten. Und dafür gibt es gute Gründe: Als der Komponist mit 18 bzw. 20 Jahren seine Werke op. 13 und 12 schrieb, war er aussichtslos in die Nachbarstochter Betty Pistor verliebt. Manche Anzeichen deuten darauf hin, dass sich seine vergebliche Schwärmerei, wenn auch kunstvoll verschlüsselt, in den jugendlichen Meisterstücken niedergeschlagen hat.

So trägt das Quartett op. 12 im Autograph die Widmung "Für B.P."; im zuerst entstandenen op. 13 zitiert Mendelssohn ein eigenes Lied, das sich als Liebesbotschaft an Betty lesen lässt. Dieses Lied erklingt nicht nur zu Beginn und am Ende des Quartetts, es bildet auch die motivische Substanz, aus der das musikalische Material aller Sätze hervorwächst, und prägt damit das ganze Werk.

Natürlich lassen sich die Quartette nicht auf diesen Aspekt beschränken - sonst wären sie für uns heute auch kaum interessant, sondern bergen ein komplexes Geflecht aus ganz unterschiedlichen Bedeutungsschichten und kompositorischen Facetten. Insbesondere die Auseinandersetzung mit dem späten Beethoven hat beim frühen Mendelssohn spürbar ihre Spuren hinterlassen.

Gleichwohl spielt der biographische Subtext fraglos eine wichtige Rolle. Und der ist nun in der Aufnahme selbst eher verhalten formuliert. Das Minetti-Quartett streicht homogen, schlank und auch durchaus beseelt, wirkt aber oft ein bisschen brav, wenn es darum geht, einen eigenen Ton zu finden. Die langsamen Sätze etwa fließen relativ rasch vorbei - gemessen daran, dass sie eigentlich die Herzstücke der Liebesbotschaften sind.

Das fällt vor allem im direkten Vergleich mit dem Mandelring-Quartett auf, das seine Mendelssohn-Gesamteinspielung mit den Quartetten op. 12 und 13 (sowie dem frühen Es-Dur-Werk ohne Opuszahl) beginnt. Das deutsche Quartett nimmt sich etwas mehr Zeit, um die melodischen Schönheiten der Musik wirklich auszukosten; da sind besonders expressive Tonschritte immer mal einen Tick verzögert, wie es diese Musik sehr gut verträgt. Außerdem spielen die Mandelrings mit einem warmen,

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

satten Ensembleklang, den das 2003 gegründete Minetti-Quartett so nicht erreicht und vielleicht auch gar nicht anstrebt.

Die jungen Österreicher interpretieren die beiden Werke eher jugendlich, mit einem Esprit, der gerade in den Rahmensätzen gut zum frischen Grundton der Stücke passt. Dagegen wählen die Kollegen vom Mandelring-Quartett meist etwas gehaltenere Tempi und geben der Musik mehr Gewicht. Dadurch klingt Mendelssohn bei ihnen voller und "romantischer", ohne dass die Transparenz verloren geht. Das Ensemble durchleuchtet die motivischen Strukturen mit liebevoller Sorgfalt und fördert dabei zugleich die innere Glut der Musik zu Tage. So erreichen die Mandelrings eine stärkere gestalterische Intensität. Sie dringen tiefer in jene emotionalen Tiefen schichten der Quartette ein, die der Booklet-Text der Minettis beschwört - hier machen sich die 20 Jahre mehr Berufs- und vielleicht auch Lebenserfahrung doch bemerkbar. Auch klangtechnisch hat die Super-Audio-Produktion des Mandelring-Quartetts die Nase vorn. Beide Aufnahmen führen uns wieder einmal vor Ohren, was für eine großartige Musik der junge Mendelssohn geschrieben hat.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de